

## **Schülerinnen und Schüler des TRG besuchten Konzentrations- und Vernichtungslager in Auschwitz**

30 Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs des Tilman-Riemenschneider-Gymnasiums Osterode unternahmen im Oktober eine Studienfahrt nach Krakau mit dem Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz und des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Außerdem war auch die Geschichte der polnischen Juden und der allgemeinen polnischen Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg Gegenstand der Reise.

Am ersten Tag standen zwei Stadtführungen auf dem Programm. Bei der ersten lag der Schwerpunkt auf der Geschichte der bedeutenden Stadt an der Weichsel. Erkundet wurden die Altstadt Krakaus, mit Besichtigung der Marienkirche und die Krakauer Burg bzw. das Krakauer Schloss auf dem Wawel. Nach einer verdienten Mittagspause ging die Stadtführung im jüdischen Viertel Kazimierz mit dem zweiten Teil weiter. Hierbei stand im Mittelpunkt das Leben der großen jüdischen Gemeinde in Krakau vor dem Zweiten Weltkrieg, ferner der Besuch der bedeutenden Remuh-Synagoge und dem danebenliegenden jüdischen Friedhof.

Am nächsten Tag besuchten die Schülerinnen und Schüler das Stammlager Auschwitz I. in Oświęcim. Die Gedenkstätte wurde mithilfe von sachkundigen Guides erkundet. Die Führung war für alle Teilnehmer sehr emotional und hat zum Nachdenken angeregt, wie derart schreckliche Dinge geschehen und von so vielen Menschen gefördert werden konnten.

Noch emotionaler und beklemmender war am darauffolgenden Tag die Besichtigung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau, dem grausamen Symbol für den planmäßigen Massenmord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten. Dieses Lager wurde ab 1941 errichtet und war zum Zeitpunkt seiner Befreiung am 27. Januar 1945 auf eine Größe von 170 Hektar(!) angewachsen, wobei es nie seine von den Nazis geplante Ausbaustufe erreichte. Damit war es das größte deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager. Aus Gründen der Spurenvernichtung wurden kurz vor der Befreiung durch die Rote Armee viele Gebäude des Lagers, darunter die Gaskammern, von den Deutschen zerstört. Sehr bedrückend war der Rundgang durch das riesige Lager, mit dem Wissen der grausamsten Taten, die an diesem Ort von Deutschen begangen worden sind. Der Guide erklärte an vielen Stellen, dass überall Asche von verstorbenen Menschen liegen könne und man sich damit eigentlich auf einem riesigen Friedhof befinde. Sehr bewegend empfanden die Schülerinnen und Schülern auch, dass man noch immer im und in der Nähe des Effektenlagers „Kanada“ kleinste Gegenstände von weit über eine Million Opfern auf dem Erdboden finden kann.

Später am Tag besuchte die Reisegruppe noch die ehemalige Schindler Fabrik. In dieser wird eine sehr sehenswerte – teilweise interaktive – Ausstellung zur deutschen Besatzungszeit Krakaus gezeigt.

Auf der langen Rückfahrt nach Osterode fanden die Schülerinnen und Schüler Zeit zur eigenen Reflexion des Erlebten und der lehrreichen Erfahrungen. Doch für viele ist es noch immer schwer zu verstehen, wie ein solches Menschheitsverbrechen, ein solcher Zivilisationsbruch geschehen konnte und warum so viele Menschen zugesehen bzw. die Vernichtung unterstützt und mitgeholfen haben.